

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 7 (1897)

Heft: 1

Rubrik: Elektro-homöopathische Kuranstalt Villa Paracelsia : aertzlicher Bericht
über die Sommer-Saison 1896 (1. April bis 31. Oktober)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

thijchen Mittel in Streukügelchenform energijch zurückzuweisen und nur noch die hohe Tablettenform anzunehmen.

Muster der neuen Form stehen schon von jetzt ab jedermann zur Verfügung.

Genf, den 15. Dezember 1896.

Die Direktion

des elektro-homöopathijchen Institutes.

**Elektro-homöopathijche Kuranstalt
Villa Paracelsia.**

Arztlicher Bericht über die Sommer-Saison 1896.
(1. April bis 31. Oktober)

Wir erlauben uns hiemit unsern geneigten Lesern in gedrängten Zügen ein summarisches Bild unserer klinischen Thätigkeit in der Kuranstalt Paracelsia während der letzten Sommersaison vor Augen zu führen, in der Voraussetzung, daß es für dieselben doch nicht ganz ohne Interesse sein möchte, einmal einen näheren Einblick in das Schalten und Walten unseres kleinen Kurhauses zu thun.

I. Statistik der Kurgäste.

Während der 7 Monate, vom 1. April bis 31. Oktober 1896, belief sich die Zahl der Kurgäste auf 44.

Von diesen gehörten dem männlichen Geschlechte an	18
" weiblichen	26
	<u>44</u>

Von den Männern waren :	verheirathet	9
	ledig	9
		<u>18</u>

Von den Frauen waren :	verheirathet	11
	Wittwen	5
	ledig	10
		<u>26</u>

Die Eintheilung nach dem Alter ergibt für die 44 Personen folgende Stufenleiter :

Männer		Frauen	
von	1-10 Jahren 1 (7 Jahr)	von	1-10 Jahren —
"	10-20 " 1	"	10-20 " 1
"	20-30 " 4	"	20-30 " 7
"	30-40 " 1	"	30-40 " 3
"	40-50 " 6	"	40-50 " 5
"	50-60 " 4	"	50-60 " 4
"	60-70 " —	"	60-70 " 4
"	70-80 " 1	"	70-80 " 1
	<u>18</u>	"	80-90 " —
		"	90 " 1
			<u>26</u>

In Bezug auf die Religion gehörten 43 der christlichen Religion an und 1 der mohamedanischen.

Von den 43 Christen

waren 3 griechisch-russischer Konfession
12 katholischer
und 28 protestantischer

Den Stand betreffend waren von den 16 erwachsenen Männern :

- 3 Gutsbesitzer,
 - 2 Kaufleute,
 - 2 Fabrikanten,
 - 1 Pascha (General),
 - 1 Prof. der Philologie,
 - 2 Prof. der Musik,
 - 2 Rentier,
 - 3 Staatsangestellte.
- 16

Nach der Nationalität waren es :

- 5 Nordamerikaner,
 - 8 Deutsche,
 - 14 Franzosen,
 - 2 Oestreicher,
 - 3 Russen,
 - 11 Schweizer,
 - 1 Türke.
- 44

Ihr Domizil aber hatten Sie in :

- Afrika (Süd) 1
 - Amerika (Nord) 5
 - Deutschland 3
 - Frankreich 15
 - Griechenland 1
 - Holland 1
 - Oesterreich 2
 - Rußland 4
 - Schweiz 10
 - Türkei 2
- 44

	No.	Heilung	Besserung	Stillst.	
Uebertrag	40	27	11	2	
5. Krankheiten der Nerven.					
Blutandrang nach dem Gehirn	1	1	—	—	
Fallsucht	1	1	—	—	
Hüftweh	2	1	1	—	
Lähmung nach Gehirn-schlag	1	1	—	—	
Lähmung bei Rücken-marksleiden	1	—	—	1	
Migräne	1	—	1	—	
Nervenschmerz	2	1	—	1	
Nervenschwäche	3	2	1	—	
Rückenmarksentzündung	2	—	1	1	
	14	7	4	3	
6. Hautkrankheiten.					
Elephantiasis	1	—	—	1	
Juckblätterchen	1	1	—	—	
Karbunkel	1	1	—	—	
Krampfaderngeschwüre	2	1	1	—	
Schuppenflechte	1	1	—	—	
	6	4	1	1	
7. Krankheiten der Be- wegungsorgane. (Knochen und Muskeln)					
Gelenkrheumatismus	2	1	1	—	
Muskelerheumatismus	1	1	—	—	
	3	2	1	0	
8. Diathesen und Dyskrasien.					
Abzesse und Geschwülste	2	1	—	1	
Bleichsucht	2	2	—	—	
Gicht	1	—	1	—	
Krebs	2	—	1	1	
Syphilis	2	2	—	—	
	9	5	2	2	
9. Morphinomanie.					
	2	2	1	1	0
Total	74	46	20	8	

Die beiden Tabellen ergeben ein Total von 74 Krank-
heiten mit Kurverfolg von :

Heilungen	46
Besserungen	20
Stillstand	8
Todesfällen	—
	74

In Prozentzahl ausgedrückt, kommen auf

die Heilungen	60 %
die Besserungen	25 %
den stationären Zustand	15 %
Todesfälle	— %
	100 %

In Bezug auf die Dauer der Verpflegung ergibt die
Statistik der 7 Monate für sämtliche 44 Kranke ein
Total von 1491 Verpflegungstagen.

Die längste Verpflegungszeit war 105 Tage

Die kürzeste " " " 3 "

woraus sich für die 44 Kranken eine Durchschnittszahl
von 34 Verpflegungstagen für den einzelnen Kranken
ergiebt.

Schlusserklärungen.

Es mag wohl auf den ersten Blick auffallen,
daß bei einer Zahl von 44 Kranken von 74
Krankheitsfällen die Rede ist. Dieser scheinbare
Widerspruch erklärt sich sehr leicht durch die
Thatfache, daß bei vielen Kranken gleich von
vorneherein zwei oder mehrere Krankheiten zu-
gleich bestehen, oder die eine oder andere im
Verlaufe der ersten oder Grundkrankheit als
Komplikation derselben, manchmal aber auch
vollkommen von ihr unabhängig auftritt. So
z. B. wird bei einem Herzkranken leicht eine
Lungen- oder Nierenentzündung u. auftreten,
welche Krankheiten wohl in Causalbeziehung zu
einander stehen und wovon die zuletzt erschienenen
als Komplikation der Grundkrankheit aufgefaßt
werden können. Ein anderes Mal wird aber
z. B. ein Individuum, wenn es in Behandlung
kommt, von vorneherein 2 Krankheiten gleich-
zeitig an sich zeigen, welche in keinem Causal-
connex zu einander stehen, wie z. B. ein Haut-
ausschlag und ein Leistenbruch. Oder endlich
kann z. B. eine Kranke, welche wegen eines
Gebärmutterleidens in Behandlung ist, durch
Erfältung einen Kehlkopfkatarrh oder durch
Sturz einen Beinbruch bekommen; in diesem
Falle ist die eine oder andere Krankheit wäh-
rend der Behandlung der ersten aber vollkommen
unabhängig von dieser entstanden. Schon bei
akuten Krankheiten ist es wohl selten, daß ein
Kranker ein einziges Krankheitsbild darbietet;
um so mehr aber, ja fast immer, komplizieren
und vereinigen sich während der langen Dauer
einer chronischen Krankheit mehrere Krankheits-

fälle zusammen. Da in der Paracelsia nur chronische Kranke in Behandlung kommen (die wenigen als akute verzeichneten Fälle sind nur accidentell oder als Komplikation während der Kurdauer aufgetreten), so ist es wohl kein Wunder, daß bei 44 Kurgästen die Statistik 74 Krankheitsfälle aufweist.

Die Verpflegungstage konnten bei jedem einzelnen Krankheitsfalle nicht in der Tabelle aufgeführt werden, es hätte dies die Arbeit zu sehr kompliziert und wäre auch schwer durchzuführen gewesen, da im Krankenregister wohl die Verpflegungstage jedes Kurgastes, aber nicht jeder Krankheit oder Krankheitserscheinung notirt waren.

Diese Statistik der Kurerfolge wird wohl jeder für sehr befriedigend und jedenfalls für günstiger als die jedes anderen Kur- oder Krankenhauses ansehen, wenn er in Betracht zieht, daß es sich um Behandlung von chronischen Krankheiten handelt, welche meistens vorher mit allopathischer oder anderen Heilmethoden erfolglos behandelt worden waren. Ein anderer Umstand von größter Wichtigkeit, welcher berücksichtigt werden muß, ist aber der, daß viele Kurgäste die Zeit, welche zur völligen Heilung ihrer oft langjährigen Krankheit nöthig gewesen wäre, nicht zu ihrer Disposition hatten und oft die Kur zu früh abbrechen mußten; so sind verschiedene Fälle von Besserung, welche wohl noch unter die Rubrik der Heilungen gekommen wären, wofern die hiezu nothwendige Kurzeit nicht gefehlt hätte. Um nur ein einziges Beispiel zu bringen, erwähnen wir den 2. Fall von Morphinomanie, welcher als gebessert aufgeführt ist, aber sicherlich unter die Heilungen zu verzeichnen gewesen wäre, wenn nicht Patient zu seinem eigenen Leidwesen durch dringende Geschäftsverhältnisse gezwungen gewesen wäre vor Ende der Kur abzureisen. Zu allerletzt haben wir noch anzuführen, daß mehrere Kranke nicht

zur Kur in die Paracelsia gekommen waren, sondern nur zu einer Beobachtungszeit von 3 bis 7 Tagen zum Zwecke der Feststellung einer sichern Diagnose und der Verordnung einer zu Hause zu machenden Kur; es sind das namentlich die Fälle, die unter der Rubrik: „stationärer Zustand der Krankheit“ verzeichnet sind, so z. B. unter anderen ein Fall von Krebs (Magenkrebs) nach 3 tägiger Beobachtungsdauer.

Diese Erklärungen waren unbedingt nothwendig zur richtigen Auffassung der obigen Statistik. Hingegen wollen wir uns einer weiteren kritischen Beleuchtung derselben in Bezug auf die errungenen Heilerfolge enthalten; der geneigte Leser wird sich selbst sein Urtheil bilden und auf Grund der gegebenen Zahlen seine Schlüsse ziehen.

Genf, Dezember 1896.

Dr. Imfeld.

Das Od als Träger der Lebenskraft.*)

Von Dr. Carl du Prel.

Es liegt im Begriffe der Entwicklungslehre, die Grenzen flüchtig zu machen, und auch die zwischen Belebtem und Unbelebtem ist verwischt worden. Auch wenn wir mit Fehner zur Pflanzenseele greifen, fragt es sich noch immer, ob denn damit die unterste Stufe des Lebens erreicht ist. Ginge man aber selbst so weit, schon in die Atome eine Art von Empfindungsfähigkeit zu legen, so könnte ein Trennungstrich doch insofern in die Natur gelegt werden, als wir von einem Leben erst dort sprächen, wo wir zuerst einer formbildenden Kraft begegnen, wo also die Lebenskraft sich als Organisations-

*) Abdruck aus der Wiener Zeitschrift „Die Zeit“ No. 102 und 103, 1896.